

Bericht von der Ratssitzung am 28.01.2010

Vor der heutigen Ratssitzung haben die Mitglieder der Linksfraktion an der Solidaritätskundgebung für das Bündnis „Dresden - Nazifrei“ teilgenommen. In Dresden werden Nazis am 13. Februar europaweit demonstrieren. Ein sehr breites Bündnis hat dazu aufgerufen, den Aufmarsch durch Blockaden zu verhindern. Das entsprechende Plakat wurde in Dresden beschlagnahmt, Menschen, die es aufgehängt haben, kurzzeitig inhaftiert. Aus Solidarität haben heute verschiedene Initiativen und Verbände, darunter die Linksfraktion und DIE LINKE Bochum das Plakat in ihre Schaufenster aufgehängt. Mehr dazu unter <http://www.dresden-nazifrei.de/>

Die Sitzung selbst war eine der kürzesten und unspektakulärsten in den vergangenen Jahren. Die Bebauungspläne genauso wie weitere Maßnahmen des Konjunkturpakets II wurden ohne große Diskussionen einstimmig beschlossen.

Die Linksfraktion hat sich inhaltlich vor allem mit einer Anfrage zur Ausbildungssituation in Bochum eingebracht. Ralf Feldmann zeigt dabei die Diskrepanz zwischen den Behauptungen der IHK, jeder Ausbildungswillige erhalte einen Ausbildungsplatz, und den Zahlen der Stadt Bochum bzw. der Arbeitsagentur auf. Die Linksfraktion möchte wissen, wie es wirklich um die Ausbildungssituation in Bochum bestellt ist.

Bianca Schmolze hat nachgefragt, was aus unserem Antrag zur Bürgerfragestunde aus der Ratssitzung vom 6.11.2009 geworden ist. Sie sollte zusammen mit anderen Änderungen der Geschäftsordnung zunächst zeitnah in den Bezirksvertretungen beraten werden. Doch bisher ist nichts geschehen.

Eine anregende Lektüre wünscht

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum

Ausbildungssituation in Bochum

Anfrage

zur Sitzung des Rates am 28.1.2010

Ausbildungssituation in Bochum

Der Präsident der IHK zu Bochum Gerd Pieper und IHK-Hauptgeschäftsführer Tilmann Neinhaus erklärten in einer Pressemitteilung vom 29.12.2009 zum Jahreswechsel:

„Da im Übrigen die Zahl der Bewerbungen um Ausbildungsplätze aus demografischen Gründen zurückging, gelang es im vergangenen Jahr erneut, allen ausbildungswilligen und –fähigen Jugendlichen Ausbildungsangebote zu unterbreiten.“

Diese Behauptung steht in Widerspruch zu den von der Verwaltung und der Arbeitsagentur bisher ermittelten Fakten. In der Verwaltungsvorlage 20091607 heißt es, 403 Abgangsschüler/innen der Haupt-, Real-, Förder- oder Gesamtschulen hätten im Mai 2009 noch keinen Arbeitsplatz gefunden. 316 weitere Schüler/innen wollten weiter zur Schule gehen, obwohl sie lieber eine Ausbildung begonnen hätten. Eine erhebliche Zahl von Jugendlichen befinde sich nach vergeblicher Ausbildungsplatzsuche in schulischen „Warteschleifen“, z.B. Berufsvorbereitungsjahr.

Dazu bemerkt der Sozialbericht 2008 der Stadt Bochum: „...Von den Bewerbern auf einen Ausbildungsplatz (stammen) nur 40% aus den aktuellen Schulentlassjahrgängen, 60% aus den Vorjahren“ (Seite 108). Die Zahl der betroffenen Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, dürfte also deutlich über 1.000 liegen.

Die Bochumer Arbeitsagentur schreibt in ihrem Arbeitsmarktreport vom 1.9.09:

„Seit Oktober letzten Jahres meldeten sich 2.552 Ausbildungsbewerber bei der Agentur für Arbeit in Bochum. Demgegenüber stehen seit Beginn des Berichtsjahres 1.837 erfasste Ausbildungsstellen. Derzeit gibt es in Bochum noch 561 unversorgte Ausbildungsstellenbewerber“ (Seite 6).

Da die Arbeitsagentur nach eigenen Angaben nur ca. 70-80% der Bewerber/innen erfasst, dürfte die tatsächliche Zahl der Unversorgten entsprechend höher sein.

Der Sozialbericht 2008 der Stadt Bochum spricht von einem Versorgungsgrad von nur 40% bei den Ausbildungsplätzen (Seite 109). In den letzten beiden Jahren ist die Zahl der in Bochum und Herne der Arbeitsagentur gemeldeten Ausbildungsplätze von 2.881 auf 2.320 gesunken. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplatzsuchenden ging von 5.139 auf 4.196 prozentual leicht geringer zurück.

Mit dem Ziel einer realistischen Einschätzung der Ausbildungsplatzsituation in Bochum fragen wir:

1. Wie viele Ausbildungsverträge sind in Bochum der IHK, der Handwerkskammer und anderen Einrichtungen (z.B. Ärzte- und Anwaltskammern) im Jahr 2009 gemeldet worden? Wie sehen die Vergleichszahlen für die letzten 10 Jahre aus?

2. Wie viele Schulabgänger/innen gab es gegliedert nach Schultyp 2009, einschließlich Absolvent/innen von Berufsvorbereitungsjahren, einjähriger Eingangsqualifizierung, Berufsgrundschuljahr, Jungarbeiterklassen etc)?
3. Liegen der Verwaltung weitere Angaben über Ausbildungsplatzsuchende aus anderen Bildungssituationen vor, z.B. nach vollendeter oder abgebrochener Hochschulausbildung?
4. Wie hoch ist 2009 der Anteil der Ausbildungsanfänger/innen mit Hochschulreife?
5. Haben sich seit 2007 relevante Faktoren verändert, die darauf schließen lassen, dass sich der Versorgungsgrad mit Ausbildungsplätzen in Bochum seit dem im Sozialbericht 2008 beschriebenen Zustand (40% Versorgung) signifikant geändert hat? Wenn ja, welche Faktoren sind dies?
6. Wie hoch prozentual sind in Bochum die Ausbildungsplatzchancen für Hauptschulabgänger/innen? Lassen sich die Zahlen je nach Hauptschule aufschlüsseln?
7. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die IHK zu einer realitätsnahen Einschätzung der Ausbildungssituation zu bewegen?

Wir bitten um schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Für die Fraktion
Ralf Feldmann

Bochum, den 28.01.2010